

Chungnam National University | Daejeon, Südkorea **Christian**

IfJ – Wissenschaftsjournalismus – 7/8. Fachsemester

01.09.2018 - TT.MM.2019



충남대학교

CHUNGNAM NATIONAL UNIVERSITY (CNU)

- staatliche Hochschule
- 1952 gegründet
- einer der größten Campus in Korea (30 Minuten zu Fuß von einem zum anderen Ende)
- hat ein Sprachzentrum

Meine Entscheidung an die CNU zu gehen, habe ich aus zwei Gründen getroffen. Zum einen fand ich das Sprachenprogramm besser als an jeder anderen Schule. Ein koreanisch Intensivkurs ist kostenlos für Austauschstudenten. Zum anderen liegt die CNU in Daejeon. Daejeon ist im Vergleich zu Seoul eine relativ kleine Stadt. Ich wollte nicht ein Jahr im Chaos der wirklichen Großstadt verbringen und es hat sich auf jeden Fall ausgezahlt.

Daejeon, Südkorea

Daejeon ist die fünfgößte Stadt in Südkorea mit 1,5 Millionen Einwohnern. Auch wenn es nicht Seoul ist, es fühlt sich genauso an nur mit weniger herumlaufenden Menschen und weniger Attraktionen. Daejeon hat aber die beste Lage im Land um zu reisen. Es liegt sehr zentral und hat ca. die gleiche Distanz zu Seoul wie zu Busan, im Süden des Landes. Daejeon ist durchzogen von grünen Wegen entlang der Flüsse, die durch die Stadt fließen und Wanderwegen gleich außerhalb der Stadt. In Seoul kann man was erleben aber in Daejeon lässt es sich besser leben.



Organisation

Ankunft: Von Incheon Airport zum Unicampus zu kommen ist recht einfach. Es fährt vom Flughafen ein Shuttlebus bis nach Daejeon und von da nimmt man am besten ein Taxi zum Campus. Dieses kann einen auch direkt zum Dormitory bringen. Der Buddy eines Freundes hat ihn und mich vom Flughafen bis zum Campus begleitet.



Unterkunft: Ich habe im International House gewohnt. Einchecken war sehr einfach. Ich habe mit einem weiteren Auslandsstudenten und einem Koreaner zusammengewohnt. Wir hatten eine Waschmaschine (leider musste man ab dem zweiten Semester dafür bezahlen) und genügend Platz für unsere Sachen. Das Zusammenleben hat gut funktioniert, auch wenn ich mich nach einem Jahr wieder auf ein privates Zimmer freue. Man kann übrigens auch über die Zeit zwischen den Semestern im Wohnheim wohnen bleiben.

Soziale Eindrücke

Ich bin auf Empfehlung dem AFKN Club beigetreten. Allerdings war der AFKN nichts für mich. Ich habe dort einige Freunde kennengelernt war aber nur ein paar Mal bei deren Treffen. Ich fand andere Clubs oder Treffen besser. Wöchentlich bin ich zu einem Englischclub in ein Cafe gegangen. Die meisten Mitglieder sind auch Studenten, aber unterschiedlicher Altersstufen und von unterschiedlichen Departments. Dort und bei dem Deutschstammtisch habe ich die meisten Freunde kennengelernt. Der Deutschstammtisch findet einmal in der Woche statt und wird von dem German Department veranstaltet. Als das erste Semester fortschritt, hat sich mit der Zeit der Frühstückssquad gebildet. Jeden Morgen sind die gleichen Menschen zusammen Frühstück essen gegangen um in den Tag zu starten. Mit der Zeit kamen immer mehr Leute hinzu. Im Allgemeinen muss ich sagen hatte ich Glück die richtigen Menschen zu treffen die mich ihren Freunden vorgestellt haben.

Akademische Eindrücke

Das Anmeldetool für die Kurse ist ein bisschen besser als das der TU, aber die englischen Kurse zu finden ist trotzdem eine Herausforderung. Mein Buddy hat mir da sehr geholfen. Im ersten Semester habe ich neben dem Koreanisch Intensivkurs nur English Conversations belegt weil ich mich auf die koreanische Sprache konzentrieren wollte. Der Kurs war sehr gut um meine Englischkenntnisse zu verbessern und neue Leute kennenzulernen. In meinem Kurs war das Englischlevel sehr hoch. Das zweite Semester sah für mich etwas anders aus. Ich hatte vier akademische Kurse. Alle in Englisch. Auch hier habe ich neue Freunde gefunden und mein Englisch so wie mein Koreanisch verbessert. Ein Kurs war etwas schwer, da mein Lehrer der Meinung war ich könne innerhalb von ein paar Monaten Koreanisch fließend verstehen lernen, aber ich bin auch mit Englisch durch den Kurs gekommen.

Kultur

Ich wurde verschont von einem Kulturschock, aber es dauerte eine ganze Weile bis ich in der koreanische Kultur angekommen war. Am Ende war ich verliebt. Es gibt Fassetten die ich nicht besonders mag, wie zum Beispiel die extreme Fixierung auf das Aussehen und die damit kommende Verurteilung. Aber wenn man darüber hinweg sieht ist die Kultur unglaublich schön.



Koreaner sind viel höflicher als Deutsche besonders gegenüber älteren Menschen und Kindern. Es sei denn sie rempeln dich auf der Straße an. Ein Entschuldigung bekommst du da leider nicht. Überall findet man kleine süße Cafes in denen man stundenlang sitzen kann um zu quatschen oder zu arbeiten. Geht man aus ist der Abend nicht nach einem Abendessen vorbei. Nach dem Essen folgen drei, vier weitere Stationen.

Werbesaktion

Wo, was, hat es was gebracht?

Die eigentliche Werbeaktion fand im ersten Semester in einem Deutschkurs des Deutschdepartments statt.

Wir haben ein selbstgedrehtes Video gezeigt, welches die TU zeigt und dessen Vorzüge.

Zusätzlich haben wir von unserer Erfahrung als Buddy erzählt und im Anschluss Fragen beantwortet. Dort haben wir auch die Flyer verteilt.

Am Deutschstammtisch haben wir auch Flyer verteilt.

Sehr viel effektiver war allerdings einfach in Gesprächen die TU zu erwähnen.

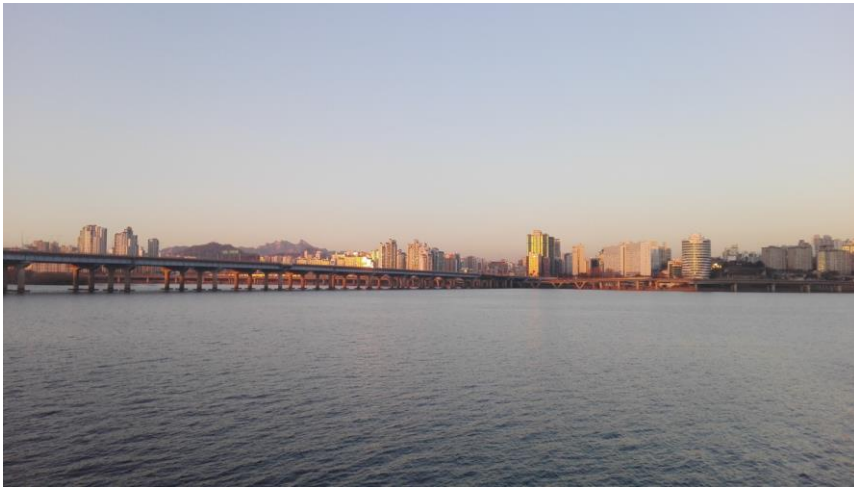
Die die sowieso an einem Auslandssemester interessiert waren haben dann weiter nachgefragt.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Auslandsstudenten

- Bevor du nach Korea kommst solltest du auf jeden Fall das koreanische Alphabet 'Hangul' lernen. Es ist einfach und lässt sich gut an einem Tag verinnerlichen.
- Geh auf jeden Fall reisen und spitz die Ohren für Festivals und besondere Veranstaltungen.
- Probiere das Essen. Auch wenn es am Anfang nicht appetitlich aussieht; probier es.
- Trete ein paar Clubs bei. Es reicht schon einer. Aber sobald du ein paar Freunde gefunden hast, vertrau mir, kommen immer mehr dazu.
- Lege dir bevor du nach Korea gehst eine VISA oder Mastercard an mit der du im Ausland kostenlos bezahlen kannst.
- Wenn du in Korea ankommst ist es nützlich sich eine koreanische Sim-Karte anzulegen. Es geht auch ohne, aber besonders beim Reisen ist es lästig dauernd nach WIFI zu suchen.

Das Leben danach...

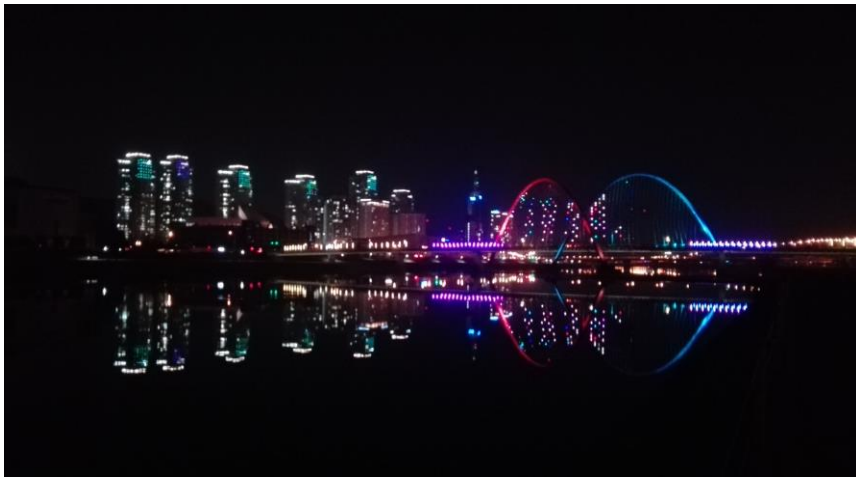
Ich glaube ich nehme aus dem Jahr im Ausland viel für meine berufliche Zukunft und mein Studium mit. Ich habe mich in diesem Jahr persönlich weiterentwickelt. Korea hat mich vor Herausforderungen gestellt, die ich meistern musste. Alle meine neuen Erfahrungen und was ich über mich selbst gelernt habe werden sicher auch eine Rolle dabei spielen wie ich meine Zukunft gestalte. Ich finde immer noch Gewohnheiten die ich mir angewöhnt habe, die ich vorher nicht bemerkt habe. Vielleicht komme ich zurück nach Korea und arbeite hier. Ich kann mir sehr gut vorstellen hier zu leben und zu arbeiten.



Seoul



Busan



Daejeon



Jeonju